

Postulat

von Pierino Cerliani (Grüne)
und Robert Schönbächler (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die anstehende Sanierung der Hardbrücke im Hinblick auf deren Abbruch in absehbarer Zeit (10 – 15 Jahre) auf das Notwendigste beschränkt werden kann bzw. wie die Sanierung der Hardbrücke aufgeschoben werden kann, bis Klarheit über deren Zukunft im Zusammenhang mit dem Waidhaldetunnel und dem Westast/Stadttunnel herrscht.

Begründung:

Die vorgesehene Sanierung und Erweiterung der Hardbrücke (u.a. neu 5 Spuren) mit einer vorgesehenen Lebensdauer von 25 – 50 Jahren ist auf den Westast des Stadttunnel-Systems ausgerichtet. Dabei soll die Hardbrücke im Abschnitt Escher Wyss-Platz – Pfingstweidstrasse den Westastverkehr übernehmen. Da völlig offen ist, ob der Stadttunnel selbst und vor allem dessen Westast je realisiert wird, ist diese Investition zur Verlängerung ihrer Lebensdauer zum jetzigen Zeitpunkt verfehlt. Sie schafft nur neue Sachzwänge.

Die Hardbrücke verliert im Zusammenhang mit dem Waidhaldetunnel ihre Funktion als Teil der Westtangente und kann im Abschnitt Wipkingerplatz - Pfingstweidstrasse abgebrochen werden, wie dies u.a. der ‚Runde Tisch Verkehr Zürich West‘ vorschlägt. Gleichzeitig kommt der Stadtrat damit dem in ‚Goldene Brücke, letter of intent‘ formulierten Ziel, die Entlastung der Rosengartenstrasse/ Westtangente mit höchster Priorität zu erreichen, einen entscheidenden Schritt näher. Der Abbruch der Hardbrücke ermöglicht die Umgestaltung des Wipkingerplatzes wie auch der Hardstrasse zu einem städtischen Boulevard. Gleichzeitig lassen sich damit die heute auf Rekordniveau verharrenden Luftschadstoff- und Lärmimmissionen auf ein gesundheitlich vertretbares Niveau reduzieren.

Antrag auf dringliche Behandlung

Antrag auf gleichzeitige Behandlung mit den Vorstössen

GR-Nr. 2005/174, 2005/411 und 2005/427.

060207POS_REP_HARDBR/rr/RS/EW